

4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und
waltenden liebevollen und getreuen GÖttes / Zur
Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens**

...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vielmehr 1710!]

43.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

„die Armen im Waisen-Hause genießen / und
 „stärke den Glauben derer / die in diesem Werck
 „allein auf Ihn hoffen / damit auch andere er-
 „kennen lernen / und in der That erfahren / wie
 „wohl denen sey / die auf Ihn trauen: Welches sich
 „auch ausbirtet / die wohl siehet / wie weit sie noch
 „dahinten / und sich deswegen zu kräftigem Gebet
 „empfiehlt.

41.

Zur andern Zeit wurden in einem Briefe ans
 Waisen-Haus sechs Ducaten und sechs Tha-
 ler Courant-Geld gesendet / nebst diesen Versen:

Den Waisen wird verehrt/
 Was Gottes Hand bescher't.
 Ist schon die Gabe Klein/
 Wirds doch ein Segen seyn.

42.

So wurde einmal ein silberner Becher gesen-
 det / dabey diese Schrift lag: „Dieser geringe Be-
 „cher wird zur Nothdurft der Armen geschencket
 „von guten Freunden / so nur ein Andencken vor
 „Gott / und ein Recepisse an Herrn N. verlangen.
 „Der Herr schencke euch und uns voll ein Gutes
 „und Barmherzigkeit unser Leben lang. Amen.

Ein Becher wird geschenckt: mein Jesu / schencke
 ein /

Damit für Liebe wir hie und dort truncken seyn.

43.

Ein Ducaten ward zu einer andern Zeit ge-
 sendet mit diesen Verslein:

Es

Gott

Gott wollt viel tausend Segen

Zu diesem Pfennig legen.

Worunter diese Worte stunden: Dieses will-
schet von Grund der Seelen ein geistlich, und
leiblicher Patient.

44.

Zu einer andern Zeit wurde über funfzig Meis-
len her ein Wechsel-Brief auf hundert Rysers-
Gälden in Leipzig zu zahlen / gesendet / dabei
nichts als die Provinz / aus der es kam / benennet
war.

45.

Auch ist in dem Stock des Waisen-Hauses zu
unterschiedenen malen ziemlich viel eingelegt wor-
den / als einige Thaler / oder einige Ducaten / da-
von man eben nicht gewußt / wer es eingesteckt; Ein
Wechsel-Brief auf funfzig Thaler ward auch
einmal hinein gelegt.

46.

Eine andere Person schickte funfzig Thaler /
„und ließ dabei durch jemand schreiben / daß sie
„diese funfzig Thaler sendete / nicht als eine Ver-
„ehrung / auch nicht von ihrem Überfluß / sondern
„von dem wenigen / darüber sie Gott gesehet /
„nach dessen Willen sie dieselbigen überschicke;
„und dieses sey die Ursache / warum sie unbekant
„dem Namen nach bleiben wolle / auf daß dem
„Namen Gottes allein Ruhm und Ehre bleiben
„möchte.